

entdeckt. Es befanden sich darunter besonders viele zum Theil 10 bis 13 Fuß lange Zähne, auch sehr große Gerippe, Schulterblätter und dergleichen, die man zum Theil für Mammuthsknochen hält.

Ebenfalls in der Nähe von Kannstadt ist auch ein Kalksteinbruch, in dem sich ganze Klumpen von versteinerten Weiden, Erlenlaub und andere solche Dinge mehr befinden, die schichtweise auf einander liegen. Schlägt man von der Masse etwas weg, so gibt sie einen eisenartigen klingenden Ton von sich.

Zu Kannstadt findet sich auch noch anderes versteinertes Holz, Pflanzen-Abdrücke in Sandstein und mehrere Arten von Seemuscheln; überhaupt enthält das Land eine Menge von Versteinerungen, besonders auf und an der Alp, z. B. bei Boll, Pfullingen und an andern Orten, Ammonsbrüner von ungewöhnlicher Größe, manche von zwei Fuß im Durchmesser. Dieß Alles läßt mutmaßen, daß diese Gegend vor undenklichen Zeiten von Wasser überschwemmt war.

Höhlen im Württembergischen.

Es gibt in Württemberg viele zum Theil sehr merkwürdige Höhlen. Die vornehmsten sind die Nebelhöhle unweit Pfullingen, 540 Fuß lang, in zwei Haupthöhlen, die vordere (315 Fuß lang) und hintere getheilt, bis zu 70 Fuß Höhe ansteigend. Man findet darin Bergmilch und eine Menge von Tropfsteinen, deren sonderbaren Gebilden man zum Theil Namen (Kanzel, Altar, Taufstein, Bär u. s. w.) gegeben hat. Bei Sonthem liegt das 670 Fuß lange, bis 50 Fuß hohe, meist schmale Erdloch, wo der Tropfstein ebenfalls mancherlei seltsame Gestalten (Hund, Bär, Greis, Altar u. s. w.) gebildet hat. Die Friedrichshöhle bei Ehrensels kann, da aus ihr die Aach hervorkommt, nur zu Schiffe besucht werden. Die schönsten Tropfstein-Gebilde hat das Linkenbolds-Erdloch bei Dinsmettingen, welches über 300 Fuß lang ist. Andere Höhlen sind das Sibylleloch an dem Berge, wo einst die Burg Teck stand, das Schillerloch, die Kaltensteiner und Schlattstaller Höhle u. s. w.

Das Königreich Baiern.

Im südwestlichen und westlichen Theile von Deutschland liegt das Königreich Baiern, nach Preußen das größte unter allen übrigen deutschen Königreichen. Es besteht aber eben so wenig als Preußen aus einem zusammenhängenden Ganzen, sondern aus zwei getrennten Theilen, wovon der kleinere jenseits des Rheins liegt und daher Rheinbaiern genannt wird. Wenn also die Franzosen jemals wieder einen Versuch machen wollten,